

So gut zum Befen des deutschen Volkes unverwundliche
Idealismus nicht befehen. Ich vertraue auf die
Idee Kraft des gesamten Volkes, die unter dem realen
Druck unserer nationalen Bedürfnisse liegen und das
Veld behaupten wird." (Lebhafter Beifall rechts.)
(Fortsetzung im Morgenblatt.)

Aus Frankreich.

Paris. Unter dem Vorsitz des Erzbischofs Amette fand
im Ansbach an den Dörfen von mehreren
tausend Personen beachtliche Versammlung statt, die nach
einer Rede des nationalitätlich konserverativen
Gemeinderates Renaud einstimmig einen Antrag annahm,
in dem sie über die gegen Frankreich, die Kirche und das
Glaubens der Katholiken verübten Anschläge ihre schärfste
Missbilligung ausdruck und sich verpflichtet, alles ins Werk
zu setzen, um den Glauben ihrer Kinder und die Arbeit
des Unterrichts zu verteidigen. Erzbischof Amette sagte zum
Schluss, die Nationalisten Frankreichs möchten das Gedächtnis
der belagerten Katholiken wiederholen: Befreiung, o Herr,
von den Schrecken ohne Kopfe und den Lehrern ohne
Glauben.

Paris. Aus Toulon wird berichtet: Die über die im
Toulon Arsenal von einem untergeordneten Beamten
im Verein mit mehreren Vorgesetzten begangenen
Unterschiede angelegten Erhebungen haben ergeben,
daß diese Unterschiede bereits seit fünf Jahren dauern.

Paris. Nach den Veröffentlichungen der Sachverständigen
betragen die vom Wasser Ansel in Havre verübten Ver-
untrennungen 3 800 000 Francs.

Paris. Dem „Journal“ wird aus Tanager gemeldet,
daß der spanische Kreuzer „Rumancia“ den Hafen ver-
lassen habe, ohne den internationalen Vorschriften gemäß
dem französischen Kreuzer „Du Chaula“ den Salut an-
erweisen. Dieser Vorfall wird nun lebhafter erörtert,
als der Kommandant der „Rumancia“ sich beim spanischen
Gesandten beschwert hat, daß der französische Kreuzer ihm
den Salut verweigert habe.

Bremen. Die Rettungskommission der Deut-
schen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert:
Am 19. Februar von dem deutschen Fischhändler Emma
Katharina, Kapitän Schramm, mit Anker von der
See nach Cuxhaven bestimmt, in der Deterfisch gefran-
det, vier Personen durch das Rettungsboot des zweiten
Eilendkühles gerettet.

Mühlheim a. Rhein. Nach dem amtlichen Wahl-
ergebnis wurden bei der am 13. d. M. im Wahl-
kreise Mühlheim-Wipperfurth-Summersbach stattgehabten
Reichstagsersatzwahl insgesamt 4013 Stimmen
abgegeben. Davon entfielen auf den Oberlandesgerichts-
rat Max Dinkelhoff (Centr.) 2037, Schriftführer Dr. Erd-
mann (D. Z.) 1024, Rechtsanwalt Falk (D. Z.) 845
und Pfarrer Hermann-Gummersbach (Christl.) 207
Stimmen. Zerplittert waren 2 Stimmen. Es hat
somit eine Stichwahl zwischen Max (Centr.) und Erd-
mann (D. Z.) stattgefunden, die auf den 26. d. M. angesetzt
worden ist.

Paris. Bei Argentiere wurden drei Touristen
am Montag von einem Schneesturm überrascht und
find ist dem verschwinden.

Yssandon. Durch die Explosion einer Bombe
wurden im Gefängnis von Yssandon zwei Gefangene ge-
tötet. Der Freund eines Anfaßes hatte die Bombe ge-
fertigt, um das Tor zu sprengen und einer merkwürdigen
Gruppe freien Ausgang zu schaffen. Die Bombe explo-
dierte aber vorher, wodurch der Anschlag vereitelt
wurde. (S. 3.)

Sulzfeld. Der Minister des Innern Bherendes
hat keine Entlassung gegeben. Sein Nachfolger wird
Pratianno, Bherendes übernimmt wahrscheinlich das
Präsidium der Kammer.

New York. Nach einer Meldung aus Habana ist
Gonzales Lucida zum kubanischen Gesandten in
Berlin ernannt worden.

New York. Die Große Jury von Jersey-City hat die
Direktoren der National Vading-Company, des sogenann-
ten „Wet-Try“, unter Anklage gestellt, weil sie
den Markt in ihre Gewalt gebracht und die Preise künstlich
in die Höhe getrieben hätten. In den Angeklagten gehören
Hemont, Swift und Morris.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 19. Februar

* Der Minister der Königl. empfing heute mittag
die Hofdeputationschefen zum Rapport und wird am
19. Uhr eine Abendgesellschaft bei der Frau Oberhof-
meisterin von der Gabelentz-Vinsingen besuchen.

* Der Minister der Königl., der, wie bereits mit-
geteilt, am 2. d. M. nach Korfu reist, wird von dort
mehrere Aufträge unternehmen. In der Besetzung des
Ministers werden sich die Herren Generalmajor
v. Ehrenthal, Adjutant Oberstleutnant Meißner
und Geh. Regierungsrat v. Petzold befinden.

* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johanna
Georg beendete heute mittag die Kinderweisung im
Carola-Garten, an der 133 Kinder teilnahmen. Sie teilte
nach Schluß des Festens an die Minder-Gebäude aus, worfür
sie mit einem dreifachen Hoch dankten. Bei ihrer An-
kunft wurde die Frau Prinzessin vom Direktor der 11. Be-

zirchschule begrüßt. Von der Tochter des Wirtes nahm sie
einen Blumenkranz entgegen.

* Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und
Prinz Friedrich Christian haben heute mittag in
Begleitung des Herrn Majors Freiherrn O'Byrne und
ihrer Mitgänger die Reihe der Besichtigungen im Königl.
Kunstgewerbemuseum mit den Abteilungen: Porzelle,
Steingut, Steinzeug und Glasarbeiten beendet.

* Der Dank des Königs. In der gestrigen
Stadtverordnetenversammlung in Leipzig brachte der
Vorsteher Dr. Roth folgende an ihn gerichtete Schreiben
des Oberbürgermeisters zur Verlesung: „Se. Majestät der
König haben mich beauftragt, zur Kenntnis des Rates und
der Herren Stadtverordneten zu bringen, daß Se. Majestät
der mehrjährige Aufenthalt in seinem lieben Leipzig sehr
begehrig hat und ihm die vielfachen Beweise der Liebe
und Verehrung, die Se. Majestät aus allen Kreisen der
Bürgerchaft geworden sind, hoch erfreut haben. Mit be-
sonderer Freude hat es Se. Majestät erfüllt, daß trotz des
zumeilen großen Andrangs das Publikum allenfalls
für geradezu musterhafte Ordnung besorgt gewesen ist.
Ich freue mich, Ew. Hochwohlgeboren hiervon unterrichten
zu können. In bekannter Hochachtung Ew. Hochwohl-
geboren ergebener Dr. Friedrich, Oberbürgermeister.“

* Todesfall. Gestern abend starb in seiner hiesigen
Wohnung Monstros 1 der Königl. Kammerherr Curt
von Lütichau im 92. Lebensjahre.

* Die vorläufig festgestellten Verkehrsannahmen der
Sächsischen Staatsbahnen im Monat Januar 1910
betragen 11 597 500 Mt. über 1058 500 Mt. mehr als im
gleichen Monate des vergangenen Jahres, wovon
3 813 500 Mt. (465 500 Mt. mehr) auf den Personenverkehr
und 7 784 000 Mt. (593 000 Mt. mehr) auf den Güterverkehr
entfallen.

* Der Vorstand des Landesverbandes Evangelischer
Arbeitervereine im Königreiche Sachsen hielt vor einigen
Tagen hier im Gewerbehaus unter dem Vorsitz des
Herrn Günther (Deuben) eine aus ganz Sachsen stark be-
suchte Sitzung ab. U. a. wurde beschlossen, in Zukunft
jährlich im Bedürfnisfälle zwei Vorabendkonferenzen
einzuhalten. Der von G. Günther geleitete Vorstand,
eine dieser Konferenzen dort abzuhalten, wurde dem Vorstände
zur Ernennung überwiesen. Im weiteren Verlaufe der
Versammlung erklärte der langjährige verdiente Vor-
sitzende, Herr Pastor Winter, daß er eine Wiederwahl un-
möglich annehmen könne. Der Vorstand beschloß darauf,
der Hauptversammlung in Waldheim die Herren Lehrer
Papsdorf (Dresden) oder Pfarrer Dreßler (Reinsdorf-
Witz) für das Amt des Vorsitzenden vorzuschlagen. Der
aus seinem Amte ausscheidende Herr Pastor Winter soll
der Hauptversammlung als Beisitzer an Stelle eines aus-
scheidenden Vorstandmitgliedes vorgeschlagen werden.
Weiter wurden noch eine Anzahl Anträge, die von den
einzelnen Ortsverbänden für die Hauptversammlung ein-
gegangen sind, durchberaten und für die Hauptversam-
lung vorbereitet. Beschlossen wurde, noch eine Petition
an den Landtag zu richten, in der um eine Kende-
rung des neuen sächsischen Wahl- und Wahl-
gesetzes gebeten werden soll. Die Bearbeitung
dieser Petition hat Herr Pastor Winter übernommen.
Die ordentliche Jahresversammlung beginnt am
Sonntag den 3. März abends 8 Uhr in Waldheim im
Saale des Evangelischen Vereinshauses. Vorher tagen die
Hauptversammlungen der Krankenkasse und der Sterbefälle
des Landesverbandes.

* Die Schauläge in Mügeln sind nun eine Woche
verflossen.

* Das bevorstehende Erscheinen des sächsischen
Kommeten hat dem bekannten Naturwissenschaftler Wil-
helm Bölsche Anlaß zu einem Vortrag, den er gestern
abend im Saal des Vereinshauses hielt. Wie groß das
Interesse für das Naturereignis in allen Kreisen der Be-
völkerung ist, dessen Augenzeugen wir hoffentlich am
18. Mai sein werden, ging daraus hervor, daß Bölsche unter
allen bedeutenden Rednern der Saison den gefülltesten Saal
hatte. Allerdings mochte wohl auch das Verlangen, einmal
den Verfasser des „Reisens in der Natur“ gegenüber-
zutreten, viele herbeigeführt haben. Nun ist Bölsche zwar
kein Volkredner — die Materie eignet sich dazu ja auch
nicht —, aber er hatte das Ohr seiner Gemeinde doch wäh-
rend der anderthalbstündigen Rede, die er freilich vom
Blatt las, was dem nunmehr bald fünfzigjährigen das
Ansehen des Dozierenden gab. Es lebte augenscheinlich im
Volke eine größere Sorge um das Schicksal unserer Erde
und damit auch um unser eigenes Geschick, als man ge-
meinhin ahnt; wenigstens konnte man das gestern abend
aus so manchen Bemerkungen heraus hören, die ringsum
laut wurden. Bölsche freilich sollte bald allen jaghaftenen
Gedanken ein freundlicher Trost erweisen. Er legte An-
nähe in einem Rückblick auf die Geschichte des sächsischen
Wetterwunders dar, in welchem Zustande der Natur sich
die Menschheit bei ihrem jedesmaligen Erscheinen — das
erste im Jahre 13 vor Christi Geburt — befand, welchen
Einfluß auf ihre Bewandlung er gewonnen und wie
sich letzten Endes allemal der Wahn eingestellt habe, dieser
Ärgerlichkeit den Untergang der Welt. Bis auf Aristoteles
sogar griff der Redner zurück; mit Humor erzählte er
von der aus der Natur der Erdbeben, die der Erdbeben-
dieser sächsischen Haarbarn sei die leuchtende Zudrüne
Gottes, die der Herr der Welten zum Himmel heraus-
redete, gewissermaßen ein Wene tefel warf an für die
ganze Menschheit. Und große Unglücksfälle, Ueberirungen,
Kriege und Pestilenz hatten die Erdbewohner ja
seits an der Hand gehabt, um bei keinem Erscheinen des

sächsischen Kommeten — aller dreiviertel Jahrhundert —
um den Wahrheitsbeweis für ihre Prophezeiungen ver-
legen zu sein. Viele Beobachtungen dienten nun dem
Redner, um seinem Auditorium alle Sorge vor katastrophi-
schen Ereignissen zu nehmen. Denn die geologische Erfor-
schung der Erdgeschichte offenbarte, daß in den 100 Millionen
Jahren, die unsere Erde schon bestche, noch niemals eine
Kalamität durch Kommeten eingetreten sei. Einmal habe
die Erde ja schon die Bahn eines Schweifsterne durch-
schritten, und zwar die des Helix-Kometen, der aller-
dings einige Jahrzehnte vorher, den Erdbewohnern sichtbar,
auseinandergefallen sei. Die von der Erde verübten
Ueberreste hätten uns ein Himmelsfeuerwerk ohnegleichen
besichert. Nun hätte aber die Spektralanalyse gelehrt, daß
der Kommetenschweif aus Dämpfen von Kohlenwasserstoff,
Natrium und Eisen bestehe. Könnten diese vielleicht bei
der Vermengung mit der Erdatmosphäre gewaltige Explo-
sionen oder Luftvergiftung verursachen, so daß also alles
Leben der Erde vernichtet werde, während der Planet selbst
weiter existiere? Auch hier spendete Bölsche Beruhigung.
Die Gasmenagen, die durch die Sonnenhitze aus dem Me-
teritenkern herausgedrückt werden und in Gemeinschaft
mit allerlei Mineralkörpern den Schweif bilden, erschrecken
sich über zu ungeheurer Flächen, als daß sie Entzündungs-
gefahren bringen könnten. Es sei vielmehr zu erwarten,
daß sich beim Passieren des infolge elektrischer Vorgänge
leuchtenden Schweifes, der ja eigentlich dem Stern einige
Meilen für die Menschen so auffällige Charakteristikum des
Kometenverleibe, harmlose, aber sehr interessante
Phänomene einstellen würden. Der 18. Mai bedeute für uns
das Erleben eines einzigen großen Experimentes. Eine
andere Sache freilich sei es, wenn die Erde mit dem Koma-
ten, dem Kommetenkopf, zusammenstoßen würde. Dann wäre
eine Katastrophe gemiß. Hebrigens werde uns ja eine
Art von zwei Wochen gewährt, um uns auf den „Welt-
untergang“, wie wir die Zerstörung eines so kleinen Welt-
teiles, wie die Erde ist, nennen, würdig vorzubereiten.
Denn am 1. Mai renne der sächsischen Kommet unseren
Schweifstern, die Venus, an. In diesem Sterne sehe
also unser Schicksal geschrieben. Mit diesem, wenn er nicht
wichtig gesprochen wäre, wenig tröstlichen Hinweis entließ
Bölsche seine dankbaren Hörer.

* Ueber die Bewaldung von Porto Santo durch
einen Dresdner schreibt die „Allg. Zeitung“ n. a.: Die
Bewaldung von Porto Santo wurde durch 1000 Birken-
pflanzen bereichert, die Herr Kommerzienrat Pfund,
der sich gegenwärtig auf Madeira befindet, Herrn Antonio
Salgado, unserem eifrigen und unermüdlichen
Vorbeamten, geschenkt hat. Die neue Pflanzung beweist sich
ganz besonders nützlich. Herr Kommerzienrat Pfund ist
ein großer Freund Madeiras und kommt alle Jahre dorthin.
Er war auch in Porto Santo und erhielt Kenntnis, daß
die Junta Geral beabsichtigt, die Insel zu bewalden, wo-
bei er beifällig sein wollte. Zu diesem Zwecke studierte
er, welche Pflanze am besten dort fortkommen könnte,
und wählte die Birke aus, wovon schon die ersten Pflanz-
linge nach Porto Santo geschickt worden sind. Herr Kom-
merzienrat Pfund hat sich auch mit der Verbesserung der
Bier- und Schweinezucht beschäftigt. Von der letzteren
hat er einige Exemplare in Junkal eingeführt. Ein be-
sonders schönes Exemplar von diesen Schweinen befindet
sich in der Wohnung des Herrn Salgado d'Almeida.

* Polizeibericht, 19. Februar. Am Dienstag kam
auf dem Neuhäuser Markt kurz vor der dortigen Halle
die Ehefrau eines Gewerbetreibenden beim vor-
zeitigen Abspringen von einem Straßenbahnwagen
zu Falle und erlitt Hautabstürzungen im Gesicht und eine
Rückfrennung an der rechten Hand. — Beim Auf-
springen auf einen landwärts fahrenden Straßenbahn-
wagen stürzte vor einigen Tagen auf der Nikolaistraße ein
Telephonleitungsaufseher zu Boden und zog sich eine stark
blutende Verletzung an der Stirn zu. — Am 8. Februar ist
in der Elbe bei Kötz ein neugeborenes Kind
weiblichen Geschlechts, eingewickelt in graues, vom Wasser
zerweichtes Papier und mit Bindfaden verwickelt, auf-
gefunden worden. Nach dem Ergebnis der gerichtlichen
Sektion hat das Kind nach der Geburt gelebt. Es ist nicht
ausgeschlossen, daß die Kindesmutter aus Dresden ist. Sach-
dienliche Mitteilungen werden an die Königl. Polizei-
direktion erbeten.

* Selbstmord. Am Freitag nachmittag machte der
57 Jahre alte Privatmann K., der bis vor einigen
Monaten in der Wettiner Straße eine Restauration inne
hatte, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der
verheiratete Mann beging die Tat in einem Zustande von
Schwermut.

* Ein 27 Jahre alter Barbier und eine 19jährige
Aufwärterin wurden vorgestern nachmittag in Leipzig
mit zusammengewundenen Händen bei der Flucht ge-
zogen. In der Affäre meldet das „V. Taubl.“: Vor-
gestern morgen hatte man am Ufer einen Jettel gefunden
mit den Worten: 17. 2. abends 1 Uhr. Barbier Curt
Beyer, Anna Elisabeth Mal, Aufwärterin, streu bis in
den Tod! Man suchte die Flucht ab und fand die beiden
Leichen, die mit den Händen zusammengebunden waren.
Der Barbier war in der Südrstraße wohnhaft, das Mädchen
stand in der Kronprinzstraße in Diensten. Die Leichen
wurden nach dem Zutritt für gerichtliche Medizin gebracht.
Ueber das Motiv zu der Tat herrscht noch stielmüdes
Dunkel. Die beiden kannten sich schon längere Zeit und
gingen mit der Absicht um, in Wäde zu heiraten. Beyer
wollte sich deshalb selbständig machen und ein Geschäft
öffnen, doch konnte er dazu die nötigen Mittel nicht be-
schaffen. Man dürfte deshalb nicht schloßen in der An-
nahme, daß die Unmöglichkeit, die Ehe in nächster Zeit ein-
zugehen, der Grund zu der Tat gewesen sei.

naile, nachdem Wäde aus seiner Dait entlassen worden war
und England den Hüden gefehrt hatte. Guerille erzählt:
Am hatte Wäde zum letztenmal geleben, als er in jenem
denkwürdigen Prozesse schuldig gesprochen und abgeführt
worden war. Zeitdem war er für die Außenwelt tot und
man kann es gar nicht ermaßen, welchen Abscheu die bloße
Erinnnung seines Namens in der englischen Gesellschaft her-
vorrief. Man dürfte geradezu mit ihm nichts zu tun haben
oder man wäre selbst verurteilt gewesen. Und wach nach
Trennung war mit Wäde doch vorher! Allein, nun war es
zu weit gekommen, daß ich völlig vergessen hatte, wie er
ausah, sein Gesicht, seine Wäge hatten sich in meinem Ge-
dächtnis vermischt, nur ein unklares Bild schwabte vor
meinem sehigen Auge. Und da plötzlich — Oskar Wäde
steht vor mir. Wir wären beinahe zusammengebehen und
bemerken uns im letzten Augenblicke. Er wandte den Blick
ab, als er mich erkannte und sah sich auf die Lippen, es
war mir, als ginge ein Zucken namenlosen Schmerz über
sein Antlitz. Auch ich erkannte ihn sofort, obgleich
traurige Veränderungen mit ihm vor sich gegangen waren
— ah, welche Veränderungen! Jener Mensch, den ich nur
in einer emig verabschiedeten Schönheit, in einer unverwun-
dlichen Kräfte und Jugend gefeant hatte, wie war er alt
geworden. Es war daselbe Gesicht und doch nicht daselbe,
schmäler, schärfer, böser möchte ich sagen. Ein Zug war in
das Gesicht hineingekommen, der früher dort nicht vorhan-
den war: das Veld. Ich irrte ihm logisch spontan beide
Hände entgegen, ohne zu überlegen, er zeigte einen Augen-
blick, bevor er einnickte, dann aber schlug auch er ein und
wir fanden einige Minuten einander stumm gegenüber,
stumm noch jahrelangem Dornlein, wovon, erschütterte,
während rings um uns das gewaltige Leben des großen
Paris brandete. Wäde sah mich dann ein, ihm zu belei-
gen. Wir schiederten langsam die Stroken hinab und
meine eriten Fragen bewegten sich natürlich mit der ar-
beitsamen Vorsicht. Aber Wäde selbst schien jenen früher so un-
belegenen Stolz, niemals über persönliche, weltliche An-
gelegenheiten zu sprechen, abzusetzt zu haben, oder suchte er
nach einem Menschen, dem er sich anvertrauen durfte, ge-

nug, er sprach ganz offenherzig über seine Lage. „Was bin
ich denn jetzt“, sagte er und sein verklärter Blick ruhte
rühelhaft auf mir, „ich bin wie ein Verkranker oder wie
ein Ausläufer, dem jeder von weitem ausweicht, wenn
er ihn nur erblickt. Ich habe kein Vermögen, erhalte keine
Unterstützungen, ja, ich kann nicht einmal durch Schreiben
etwas verdienen, weil sich die Fläster weigern, meinen
Namen zu drucken. Man hat, ohne es zu wissen, mich zum
Tode verurteilt, zu einem langweilen, qualvollen Sterben.“
— Es gab keine Antwort auf diese Klagen, denn ich wußte,
daß tröstende Worte manches Mal qualvoller sein können,
als schmerzhaftes Schweigen.

* Wie kommt der Schriftsteller zu Geld? Die Wochen-
schrift „Das Glaubens“ hat eine Umfrage bei deutschen
Schriftstellern über „Die soziale Lage der deutschen Schrift-
steller“ veranstaltet. In ihrem 7. Heft druckt sie die ersten
der eingegangenen Antworten ab. Diese Umfrage ist auch
für das große Publikum sehr lehrreich; denn es ist etwas
Wahres an dem, was Dr. Hans Panderberg schreibt: „Das
lesende Publikum hat von den tatsächlichen Erwerbs-
verhältnissen des freien Schriftstellers auch nicht die letzte
Ahnung.“ Von den Vorschlägen, die in den Umfrage-Ant-
worten zur Verbesserung der verurteilten Lage der Schrift-
steller gemacht werden, scheinen sich die, die Ernst Freilich
v. Wolzogen und Alfred Herr gegeben haben, durch Origin-
alität aus. Wolzogen schreibt: „Meiner Meinung nach
haben die Klagen über die soziale Lage der deutschen
Schriftsteller weder Zweck noch Sinn. Tatsache ist, daß wir
nur auf dreierlei Art zu Geld kommen können: 1. indem
wir brauchbare Ware für die Familienblätter, d. h. also im
Geschmack von Vorkriegs- und alten Zeiten beiderlei Ge-
schlechts, liefern; 2. indem wir harmlose Lustspiele oder
pikante Schwänke für das Theater liefern, die das Gebra-
chen des Durchschnittpublikums nicht stören, bezw. das Bewun-
nerungen verdämmter Schmeißel hervorlocken; 3. indem
wir, sei es mit einem etlichen Anknüttel, sei es mit einer
bloßen glücklichen Spekulation, ein Genationserfolg an-
stellen wird. So ist es nicht nur in Deutschland, sondern wohl
überall, und anders kann man es auch vernünftigerweise

nicht verlangen, denn die Fähigkeit zu selbständigem Urteil,
sicherer Geschmack und ein persönliches inniges Verhält-
nis zur Kunst wird immer nur bei wenigen zu finden sein,
und diese wenigen können keine großen Leistungen, keine
festen Positionen zustande bringen. Ruhm, solides, wert-
volles Ruhm vermag allerdings das Urteil der wenigen
zu verleihen. Aber dieser Ruhm gewährt nicht einem noch
lange kein menschenwürdiges Dasein. Oben erst haben
wir ein Beispiel erlebt: Otto Julius Bierbaum, einer der
apollinischen unter unseren Rednern, der sich zu Tode ge-
arbeitet, weil er nicht leben konnte und mochte wie ein
Postkötter. Wie da zu helfen sei? Nun! Man könnte
vielleicht die Familienblätter als Schandliteratur polizei-
lich verbieten und den Verkauf aller beliebigen Lustspiele und
Schwänke durch eine exorbitante Extrablattsteuer dem
harmlosen Amüsierung vereiteln. Im Ernst gesprochen:
ich weiß keine andere Hilfe, als höchstens die, daß man
wieder darauf hinwelle, daß sie sich durch fürstliche Schen-
kungen an wahre Dichter, die ihre Künstlerkraft bereits
bemieten haben, oder durch Zuwendungen an die Schil-
leistung ein wirkliches Verdienst um die deutsche Kunst er-
werben können.“ Alfred Herr ist apollinisch kurz: „Die
soziale Stellung der deutschen Schriftsteller wird soziale
heute schlecht zu sein, verbessern sie auf Grund des
Vergedankens: mehr verdienen! Anders: Gewinn-
anteil der Schriftsteller am Amteratenertrag. (Denn
lesende Mitarbeiter haben die Autrierfähigkeit eines
Blattes — um, um.“)

* Die Kunstschrift „Die Kunst“ (Berlin, Schöner u. Koest-
ler) hat anlässlich des 100. Geburtsjahres Friedrich Schopas (22. Fe-
bruar) ihr 2. Heft gewidmet als 2. Schopas-Heft gehalten (das erste
erchien im Oktober 1908). Der reiche literarische Inhalt dieses
Heftes dem politischen Weiter gewidmeten Publikation (beide sind
in zwei Gruppen: die eine beschäftigt sich mit Schopas Leben, die
andere bietet Studien über besondere Gebiete seines Schaffens).
Auch dieses 2. Schopas-Heft enthält unter den Aufsätzen eine
Reihe von bildlichen Darstellungen, darunter eine ganz neue
Wiederholung, auch Teil sehr leistungsvollen Werkes des Malers
von George F. u. a.

KABARETT
Rathaushallen
Kreuzstrasse 11

Südliche Pacific Gesellschaft
Spedition, Durchfrachten-Verkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.
Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.



Wirkliche Kenner

haben eine feine Zunge und das richtige Verständnis, deshalb probieren sie nicht über Eindrücken, sondern sie probieren die **Selbstbereitung** von Cognac, Rum, allen echten Likören, Punschextrakten, Fruchtisyrupen etc. nur die altbewährten **Original-Reichel-Essenzen**. Natürliche Destillate u. Extrakte in höchster Vollkommenheit! welche bis auf die reinste Nuancierung geschmeckt sind und auch die feinsten und edelsten in- und ausländischen Spezialitäten auf das Genaueste wiedergeben. **Tadelloses Gelingen garantiert! — Enorme Ersparnis!**

Bei 6 Flaschen die 7te gratis! Bestellen Sie sofort **„Die Füllierung im Haushalt“**, wertvolles, reich illustriertes Rezeptbuch zur Selbstbereitung sämtlicher Liköre.

Otto Reichel, Berlin SO.
Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen und nicht etwa einen Erfaß als angeblich eben so gut aufreden.
Die Marke „Lichterz“ bürgt für **Echtheit und Güte!**
Niederlagen in Dresden u. Umg. in allen guten Drogerien, kenntlich durch meine Schilder.

Kronleuchter
für Gas und elektrisches Licht.
Grosses Lager von Neuheiten.
Ansführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Hermann Liebold,
Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 337 und 337.

10 bis 20 Proz. Rabatt
wegen Geschäftsaufgabe auf Restbestände von **Wein, Kognak, Rum, Arrak, Likör usw.**
Ladeneinrichtung, Traube, Zimmenschilder sind zu verkaufen.
Weinhandlung Freytag, Webergasse 29.

Die größte Auswahl in Kostümen u. Kostüm-Modellen Spezial-Abt. für starke Damen dieser Jahreszeit bei den besten billigen Preisen das Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Segall,
Prager Str. 1, 1.

Nein, das ist nicht die richtige Bezugsquelle für Möbel.
Lassen Sie sich, die Sie sich entschließen, das Musterbuch von **Dresdens größtem Spezial-Möbel-Haus**
Joh. L. Fuchs,
Alaunstrasse 17, Dresden-Neust., part., I., II., III. Et.
senden. Sie werden von der enormen Auswahl und den billigen Preisen überrascht sein.

Billigste Bezugsquelle für Spielkarten
Gastwirte u. Vereine Vorzugspreise — Skatblock-Tourniertabellen.
Klosettpapiere, Saaleintritte- und Garderobe-Marken — Spiesekarten, Papierservietten, Diplome aller Gelegenheiten.
M. & R. Zocher Dresden-L., Annenstr. 9
Ecke Am See.

HANDELS- und gewerbliche Fortbild.
Allmarkt 13 von **E. SCHIRPKE**
SCHULE.
Eröffnet Ostern folgende Kurse:
A. Für Fortbildungsschulpflichtige. Zweijähr. Kurs, der Besuch desselben befreit von dem jeder anderen Fortbildungsschule. Vierteljährlich Mk. 19.—.
B. **Handelskurs für junge Mädchen.** Separater Lehrsaal. Wöchentlich 24 Stunden. Der Unterricht in den kaufmännischen Fächern wird von dem Direktor persönlich erteilt. Vierteljährlich Mk. 32.50.
C. **Handelschule für Erwachsene.** Viertel-, Halb- und Jahreskurse. Einzelunterricht. Jahreskurs Mk. 80.—.
Prospekte und Auskunft frei. Telefon 19235.

CORONA
VERMOUTH
ASTI SPUMANTE
TORINO CASA FONDATA NEL 1835

Ein guter Rat:
Nehmt nur **„Ozonit“** (Prof. Giessler's Patent) das moderne Waschmittel
Es macht die Wäsche blendend weiss!

Gen. gesch.

Gegründet 1843
Stuttgart Neues Tagblatt
u. General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg
m. b. W. Sonntagshilfliche Schwab. Bilderblatt
14 tägig: Land- u. bauwirtschaftl. Beilage „Schwäbische Landarbeit“, Ratgeber für Feld, Hof, Garten und Haus
Anlage über 50 000
Verbreiteste Tageszeitung Stuttgarts u. Württembergs
Ausführlicher Handels- u. interessanter Sportberichte und Wanderpläne
Wirksamstes Infektionsorgan
Polz-Bezugspreis: vierteljährlich monatlich
Ausgabe A mit General-Anzeiger 3.12 1.06
Ausgabe B mit General-Anzeiger 3.17 1.06
Bei allen deutschen (außer Württg.) u. österreich-ungar. Postämtern, Probenummern und Voranschläge kostenfrei
Stuttgarter Morgenpost
mit Handelsblatt
Einmalige ausgedehnte Morgenzeitung Württembergs
Bezugspreis bei Handel, Industrie und Gewerbe:
Polz-Bezugspreis: vierteljährlich 3.12, monatlich 1.06
Bei allen deutschen (außer Württg.) u. österreich-ungar. Postämtern.

Mutter Anna Blutreinigungstee
Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“
Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

Automobilkäufer.
Vermittlung und Adressenmaterial wird gut honoriert. Off. mit **H. O. 59 „Anwaltdienst“** Dresden erbeten.

Kein Gichtiker versäume
eine köstliche Tranktur mit dem **Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser.** An doppeltsohlen Vitriolbäder Therapie
Broschüre kostenfrei durch **Gichtbad Assmannshäuser a. Rhein.**
Erfolgt Mai-Cube September. Samstagsbeilage: **Mohren-Apotheke, Dresden-L.** Tel. 3216. Ueberall erhältlich.

Kein Geheimnis!
Ideale volle Büste u. prächt. Körperform d. **Dr. Schäfers „Mega Busol“**
Zahlr. A. Erkennung. Preisgekrönt Paris 1909. Keine Düft-Vorschr. Unschr. Garantierte! Blische 2 M., 3 Büchsen (m. erforderl.) nur 5 M. Diskr. Zusendung allein echt von **Dr. Schäfer & Co., Berlin 354, Friedrichstrasse 243.**

Ideale Büste
wie ich solche durch ärat. empf. Mittel erlangte, teile Damen geg. Rückporto, biogr. mit. **Krat v. Tolffs** in Berlin 6 NWg.

Nähmaschinen

Reparaturen
an sämtlichen Robottaten.
Seidel & Naumann
Hauptniederlage:
Strubefstraße 9,
nahe Brauer Str. Tel. 3283.

Fritz Rauschenbach
Weissenhäuserstr. 24 • Fernsprecher 7400
Schutz des Auges durch
Euphos-Glühlampen.

Binden
für unterleibst. Damen. 3 Btl.
Hilsmann, Wettiner Str. 35, 2.

Strubes
Schlaustedter Hafer,
2. Abfaß, anerkannt v. Landes-
kulturat für das Rgt. Sachien,
in 100 m Höhe gemachtem, ver-
sauft: 100 kg 21 M.
Rittergut Giesenstein
bei Bernau bei Havel.
Fritzsche.

Sinderfärbe mit Beistelle von 7,50 M. an. u. **H. Gersich**, Buchwarenfabr.,
Platz 1 St. Am See 42. T. 9173.

Gratis
u. fr. verl. jed. die Schrift **„Die Wahrheit der Bibel“**. **Hilsmann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2.**
In fast allen Apotheken und Drogerien erhalten Sie die bei-

Harn- u. Blasenleiden,
Ausfluß etc., auch bei chron. u. veralteten Leiden, in geeigneten Fällen mit bestem Erfolg aus-
geprobt, echten, viel bewährten

Sanitolkapseln
(Paco-Copivaleum 0,5 gr.) à Sch. 3 M. **Beim. beschleunigte u. erhöhte Wirksamkeit erzielen Sie d. gleichzeitigen Gebrauch des echten**

„Boldiatee“
(Fol. Boldopernan.) à Kart. 1,50 M.
Hauptdepot:
**E. W. Neuberger, Frauenstr. 9, U. Stempel Nachf., Bild-
druckerei, Straße 36,
K. Preislehen, Postplatz,
E. Littmar, Zwidauer Str. 85
und Tharandter Straße 57.**

Hals-, Brust- u. Lungenleidende
die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich eine kostenfreie Probe des echten Arabischen od. Iran-
„Alama“ (des naturreinen Harzsaftes eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambau-
mes) von uns kommen zu lassen. Wir führen dieser Probe, die zu nichts ver-
föhrt, eine hochinter-
essante Broschüre über dieses ebenso eigenartige wie ganz hervorragende Mittel durchans kost-los bei. Der Besitz der Probe u. Broschüre kann in vielen, selbst verzweifeltsten Fällen noch unberechenbaren Nutzen stiften
Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft, Iffa (Palästina) und Berlin W. 18.
General-Vertrieb:
BRONCKHAUS & Co., Berlin-Grünwald.

Sympathie
Verbreiten, altbewährt gegen Krankheiten. **Hilsmann Wettiner-
str. 35, 2. Viele Dankschreiben.**

Klischees
sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der **„Dresdner Nachrichten“**,
Wartenstraße 38.

Verantwortlicher Redakteur:
Ernst Zander in Dresden.
(Erscheinungszeit: 5-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
Sonntag, 20. Februar 1910 Nr. 50

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse lag still. Weder in den Bronzinen noch hier ist die Unternehmungslust anzuregen. Die vorhandene Marktstimmung hat sich durch die gestern erwähnten Dividendeneinstellungen weiter verschärft. Die Haltung des New Yorker Platzes bleibt fortgesetzt unregelmäßig. Auch von den westlichen Plätzen sind die Nachrichten wenig erfreulich. Namentlich gilt das von London. Der Bericht des Kohlenfunditais bei wenig Anregung. Die Absatzkassen im Januar gleichen ungefähr denjenigen des Dezember, sind aber bedeutend höher gegen den gleichen Monat des Vorjahres. Von Montanwerten Dortmund Union Körer gefragt auf die Erwartung, dass in der Sitzung vom 2. März befriedigende Mitteilungen über den Erfolg des ersten Halbjahres gemacht werden dürften. Auch Laurahütte und Harpener anfangs gefehert. In der zweiten Geschäftshälfte blieb das Geschäft im allgemeinen unregelmäßig. Die leitenden Bankstellen behaupteten ihre ersten Kurse. Von den tonangebenden Eisenbahnen gaben Canada nach, während Baltimore die bedeutendste Ernte Steigerung einholten konnten. Montanwerten ungleichmäßig. Kassamarkt ruhig, ebenso Börsenschluss. Privatdiskont 3% Prozent. Die Getreidebörse lag im Frühverkehr schwächer. Das frühlingmäßige Wetter und die niedrigen Notierungen der amerikanischen Börsen, die durch die harten Weizenvorräte vermindert waren, waren die Veranlassung. Es notierten: Weizen loco ab Bahn 220 bis 228, Roggen loco ab Bahn 161-161,50, Rat 170, Hafer fein 173-180, mittel 167-172, gering 162-166 frei Wagen und ab Bahn, russischer frei Wagen 156-162, Gerste inländische leichte 142-149, schwere 150-160 frei Wagen und ab Bahn, russische frei Wagen leichte 131-135, schwere 138 bis 143, Mais amerikanischer mixed 136-159, runder 155-161 Mark. An der Mittagsbörse trat keine Beteiligung ein, da die Weltverrichtungen, insbesondere die Weizenausfuhr Russlands, wieder recht bedeutende sind. Außerdem wurden die ansehnlichen Hoggengemengen der laufenden Kanaläfte, auf Berlin schwimmend, beachtet. Weizen und Roggen notierten 0,25 bis 0,30 Mark niedriger. Hafer und Mais loco behauptet, Hafer-Lieferungen 0,75 Mark billiger. Mühlfröhen abgeschwächt. Wetter: Deiter, mild; Dämmerung.

Dresdener Börse vom 19. Febr. Geringe Umsätze und unbedeutende Kursveränderungen gaben auch heute der Börse das Gepräge der Geschäftsunlust. Von Staatspapieren traten Großbanker Wechsel zu 97,50 % (+ 0,25 %), Carl Comel zu 102 % (- 1 %), Kaufhammer zu 115 % (sum.), Sed zu 211 % (+ 1 %), Sächs. Automaten zu 118 % (+ 0,25 %), sowie Schuber: u. Salzer zu 87,75 % (+ 1,25 %) in Verkehr. Elektrische Werte verzeichneten Bestenwechsel in Elektro zu 103 % (+ 0,50 %) und in Thüring. Elektricitätswerke zu 143,25 % (+ 0,25 %). Bei Brauereistellen beschränkte sich das Geschäft auf einige tausend Mark fröhlicher zum geringen Kurs. Weizen wurden dagegen mit 0,75 % (- 1,15 %) und Dresdener Weizen (alte) mit 81 % (+ 1 %) bewertet, ohne dass es zu einem Abschluss gekommen wäre. Die Aktien der Transportgesellschaften und Papier- u. Holzfabriken erzielten in Speiserei Nische mit 174 % (+ 0,25 %), sowie in Vereinigte Bauern Papierfabriken mit 78 % (+ 0,25 %) die größte Notizen. Bei fremden Werten und diversen Industriestellen interessierte man sich für Borgelantfabrik Trepied zu 184 % (+ 1,75 %), Wunderlich zu 173,25 % (+ 0,25 %), Gehe u. Co. zu 227 % (+ 2 %), Sächs. Holzindustrie zu 148 % (+ 0,50 %), Plauerer Gabeln und Rollen zu den geringen Kursen, Chemnitz Aktienindustrie zu 163 % (- 1 %), sowie für Bauwesen: Bauern Zwickau zu 163,50 % (- 0,25 %). Bank- und Baugesellschaftlichen blieben unregelmäßig und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Am Rentenmarkt handelte man 3 1/2 % Reichsanleihe zu 97,70 % (- 0,40 %), 3 % Sächs. Rente zu 84,70 % (- 0,30 %), 3 1/2 % Sächs. Anleihe zu 99,70 % (+ 0,15 %), 5 % Preuss. Kontos zu 84,75 % (- 0,65 %), 4 1/2 % dergl. zu 89,75 % (- 0,35 %), sowie verschiedene Pfandbriefe und Obligations.

Dresdener Bank. Die „D. R. A.“ erhalten nunmehr die Genehmigung, dass sich die Dresdener Bank neuerdings weiter ausdehnen wird, und zwar zunächst nach Breslau, wo sie unter Übernahme einer kleineren Bankfirma (genannt wurde die Breslauer Wechselbank) eine Filiale errichten wird, und nach Stuttgart, wo sie ebenfalls eine Filiale aufmachen will. Welche Firma zwecks Übernahme hier in Frage kommt, scheint noch nicht ganz festzulegen. Auch scheinen noch keine definitiven Beschlüsse hinsichtlich der Abfahrt nach Paris oder Brüssel zu geben, vorzuliegen. Jedensfalls liegt es aber in der Absicht der Bank, auch im Auslande eine aktive Vertretung sich zu schaffen. Das das Aktienkapital der Bank um 20 Mill. M. erhöht wird, haben wir bereits erwähnt.

Bank für Gesundheit in Dresden. In der heute unter Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrats Madowsky und in Gegenwart von 7 Aktionären mit 382 Stimmen abgehaltenen 21. ordentlichen Generalversammlung wurde das Rechnungswerk für 1900 einstimmig genehmigt, die Entlassung der Verwaltungsgorgane ausgesprochen und die sofort bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, jährliche Dividende auf 8 % festgelegt. Die Aufsichtsratswahl ergab die affirmativste Wiederbestätigung des jahrgangsgemäß auscheidenden Herrn Kommerzienrats Grumb-Dröbner. Im Hinblick auf das kommende Pensionengesetz für Privatbeamte stellte die Versammlung auf Antrag der Verwaltung nachdrücklich fest, dass der bei der Gesellschaft lediglich aus Gewinn-Anteilungen angefallene Beamten-Unterstützungsfonds in Höhe von 60 000 M. ausschließlich freies und uneingeschränktes Eigentum der Gesellschaft ist.

Elektrizitätswerk und Kraftwerk des Sächsisch-Weißer Städt. Aktiengesellschaft. Der Bericht für das am 31. Dezember 1900 beendete Geschäftsjahr dieser zum Elektra-Konzern gehörenden Gesellschaft ergibt einseitig das Vorjahr einen Bruttogewinn von 55 004 M. (i. V. 44 108 M.), nach Abschreibung und Rückstellungen in Höhe von 19 711 M. (i. V. 17 804 M.), beträgt der Nettogewinn 35 293 M. (i. V. 26 304 M.). Hiervon fallen 27 500 M. als 5 1/2 % (i. V. 4 1/2 %) Dividende verteilt, 1000 M. dem Aufsichtsrats-Rückstellungenfonds, 700 M. der Talonfremdverträge zugewiesen und die nach Zahlung der statuten- und vertragmäßigen Lantzenen verbleibenden 3705 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der zum 22. März a. c. einuberufenen Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals von 500 000 M. auf 750 000 M. vorgeschlagen. Die neuen Aktien werden von dem Danfhaufe Philipp Glismeyer in Dresden mit der Verpflichtung übernommen, dieselben zum Kurs von 105 % den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zum Bezuge anzubieten. Die der Gesellschaft durch die

Kapitalerhöhung aufstehenden Mittel dienen zur Tilgung der Schuld, welche die Gesellschaft für den Ausbau des Elektrizitätswerkes vollständig in Anspruch genommen hat.

Sächsische Glasfabrik, Rabenberg. Der Aufsichtsrat beschloss in seiner gestrigen Sitzung, der nächsten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 % (i. V. 20 %) vorzuschlagen.

Kammgarnspinnerei Schönewitz. Die heute hier abgehaltene ordentliche Generalversammlung legte die Dividende für das Jahr 1900 in glatter Erledigung der Tagesordnung auf 20 % (i. V. 15 %) fest. Die Herren Kammerherr von Leipzig, Scheimer Deputationsrat von Leipzig und Kemner G. Zauggenberg wurden ausweislich wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Die Verwaltung teilte auf Anfrage mit, dass der Geschäftsgang im laufenden Jahre sich recht befriedigend entwickelt habe. Ebenso sei der Ertragsgang ein guter. Demgegenüber seien allerdings auch die Rohmaterialienpreise teilweise höher.

Die Deutsche Waggonfabrik, Mt. Wel. blüht vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr aus dem etwa 600 000 M. (i. V. 642 000 M.) betragenden Reingewinn eine Dividende von 12 % (i. V. 11 1/2 %) zur Ausschüttung zu bringen.

Mittelrheinische Brauerei, Aktiengesellschaft in Coblenz, Andernach. Die heute in Dresden abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig das Rechnungswerk für 1900, sprach die Entlassung der Verwaltungsgorgane aus und wählte Herrn Justizrat von Ohmen-Wehling wieder und Herrn Brauereidirektor Wolf Klitzsch-Bierbrauerei zu Reiffen in Dresden neu in den Aufsichtsrat.

Berliner kaiserlicher Bezugsbuch, am 19. Februar. Amlicher Bericht der Direktion. Zum Bezugsstand: 2638 Kinder (darunter 1291 Söhne, 1347 Töchter, 830 Rube und Jüden), 1964 Mütter, 11 417 Schenk, 10 419 Schweine. Bezugs in Mark für 50 Kilogramm Lebensmittelpf. Schlagschmelz: a) vollkommene ausgemähte höchsten Schlachtwert, höchstens 6 Jahre alt 30-44 resp. 72-78, b) junge Rindvieh, nicht ausgemähte und ältere ausgemähte 30-41 resp. 63-71, c) mäßig gemähte junge und gut gemähte ältere 27-35 resp. 53-61, d) gering gemähte jeden Alters resp. 45-55, e) vollkommene ausgemähte höchsten Schlachtwert 33-42 resp. 68-72, f) mäßig gemähte ältere 26-34 resp. 53-60, g) gering gemähte resp. 45-55, h) mäßig gemähte höchsten Schlachtwert bis zu 7 Jahren 36-39 resp. 64-69, e) ältere ausgemähte Rube und wenig gut gemähte jüngere Rube und Kühen 31-35 resp. 60-63, d) mäßig gemähte Rube und Kühen 27-30 resp. 54-57, e) gering gemähte Rube und Kühen bis 26 resp. 48-52. Gering gemähtes Jungvieh (Kühe) 24-31 resp. 48-53. Mütter: a) Doppeltender feinstes Rind bis 37 resp. 148-150, b) feinstes Rind (Schlammrind) und beste Sauglinder 60-64 resp. 103-108, c) mittlere Rube und gute Sauglinder 51-58 resp. 88-100, d) geringere Sauglinder 30-42 resp. 60-78. Schafe: a) Vollwollener und jüngere Vollwollener 35-40 resp. 70-80, b) ältere Vollwollener 31-34 resp. 68-77, c) mäßig gemähte Sammel und Schale (Hauptschaf) 25-30 resp. 53-64, d) Partschaf oder Vierwollenschaf, Lebensgewicht: a) Feinstschaf von 6 Jahren Lebensgewicht resp. 100, b) vollkommene der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2 1/2, feinstes Lebensgewicht 87-88 resp. 71-72, c) vollkommene der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2 1/2, feinstes Lebensgewicht 55-58 resp. 60-72, d) feinstes Lebensgewicht 54-56 resp. 67-69, e) gering gemähtes Lebensgewicht 51-64 resp. 64-67, f) Saugen 54-65 resp. 67-69. Verkauf und Töndung: Das Rindvieh schied sich ruhig ab und wird voraussichtlich ausverkauft. Der Rindhandel gehobene sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang anfangs ruhig, später langsam; es wird nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, verkaufte später und wird kaum ganz getäumt.

Banknotations. Wechselbank & Co. Verbandsbank 5 Gros. Amsterdam 3 Gros. Brüssel 3 Gros. London 3 Gros. Paris 3 Gros. Petersburg 4 Gros. Wien 4 Gros. Schwed. Wäde 3 Gros. Schweiz. Wäde 3 Gros.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 3% Sächs. Rente, 4% Sächs. Rente, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 3% Sächs. Rente, 4% Sächs. Rente, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Berliner Börse am 19. Februar.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like Wechsel, 100, 100, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes entries like 4% Sächs. Rente, 5% Preuss. Kontos, etc.

Dresdener Nachrichten.

Contin. 20. Februar 1910 Nr. 50

Large advertisement for 'Hilfen Extra Dry' featuring a large logo and the text 'trocken, leicht und sehr bekömmlich'.

Mitteldutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Mageburg

Dresden

Hamburg

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Aktienkapital und Reserven: empfohlen
Mark 55.000.000,—

Unterstützung d. Kaiserl. Sachsen:
in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,
Waldau (Königs. Markt), Sebnitz,
Wurzen, Lommatzsch u. Oederas

Eröffnung laufender Rechnungen
(Konto-Korrent-Verkehr);

Diskontierung von Geschäftswechseln
— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); —

Umwechslung ausländ. Noten u. Geldsorten.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Februar 1910.

Die Börse eröffnete mit festem Kurs. Die Kurse sind aus dem Börsenamt Dresden entnommen.

Staatspapiere und Fonds.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 10. Februar 1910.		Papier-, Papierstoff-, Holz- u. Metall-Industrie.		Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.	
3	Deutsche Staatsanleihe	24	1875 m	11	11	9	9
3	do. 1890 m	24	1880 m	11	12	9	12
3	do. 1900 m	24	1890 m	11	13	9	13
3	do. 1905 m	24	1900 m	11	14	9	14
3	do. 1910 m	24	1905 m	11	15	9	15
3	do. 1915 m	24	1910 m	11	16	9	16
3	do. 1920 m	24	1915 m	11	17	9	17
3	do. 1925 m	24	1920 m	11	18	9	18
3	do. 1930 m	24	1925 m	11	19	9	19
3	do. 1935 m	24	1930 m	11	20	9	20
3	do. 1940 m	24	1935 m	11	21	9	21
3	do. 1945 m	24	1940 m	11	22	9	22
3	do. 1950 m	24	1945 m	11	23	9	23
3	do. 1955 m	24	1950 m	11	24	9	24
3	do. 1960 m	24	1955 m	11	25	9	25
3	do. 1965 m	24	1960 m	11	26	9	26
3	do. 1970 m	24	1965 m	11	27	9	27
3	do. 1975 m	24	1970 m	11	28	9	28
3	do. 1980 m	24	1975 m	11	29	9	29
3	do. 1985 m	24	1980 m	11	30	9	30
3	do. 1990 m	24	1985 m	11	31	9	31
3	do. 1995 m	24	1990 m	11	32	9	32
3	do. 2000 m	24	1995 m	11	33	9	33
3	do. 2005 m	24	2000 m	11	34	9	34
3	do. 2010 m	24	2005 m	11	35	9	35
3	do. 2015 m	24	2010 m	11	36	9	36
3	do. 2020 m	24	2015 m	11	37	9	37
3	do. 2025 m	24	2020 m	11	38	9	38
3	do. 2030 m	24	2025 m	11	39	9	39
3	do. 2035 m	24	2030 m	11	40	9	40
3	do. 2040 m	24	2035 m	11	41	9	41
3	do. 2045 m	24	2040 m	11	42	9	42
3	do. 2050 m	24	2045 m	11	43	9	43
3	do. 2055 m	24	2050 m	11	44	9	44
3	do. 2060 m	24	2055 m	11	45	9	45
3	do. 2065 m	24	2060 m	11	46	9	46
3	do. 2070 m	24	2065 m	11	47	9	47
3	do. 2075 m	24	2070 m	11	48	9	48
3	do. 2080 m	24	2075 m	11	49	9	49
3	do. 2085 m	24	2080 m	11	50	9	50
3	do. 2090 m	24	2085 m	11	51	9	51
3	do. 2095 m	24	2090 m	11	52	9	52
3	do. 2100 m	24	2095 m	11	53	9	53
3	do. 2105 m	24	2100 m	11	54	9	54
3	do. 2110 m	24	2105 m	11	55	9	55
3	do. 2115 m	24	2110 m	11	56	9	56
3	do. 2120 m	24	2115 m	11	57	9	57
3	do. 2125 m	24	2120 m	11	58	9	58
3	do. 2130 m	24	2125 m	11	59	9	59
3	do. 2135 m	24	2130 m	11	60	9	60
3	do. 2140 m	24	2135 m	11	61	9	61
3	do. 2145 m	24	2140 m	11	62	9	62
3	do. 2150 m	24	2145 m	11	63	9	63
3	do. 2155 m	24	2150 m	11	64	9	64
3	do. 2160 m	24	2155 m	11	65	9	65
3	do. 2165 m	24	2160 m	11	66	9	66
3	do. 2170 m	24	2165 m	11	67	9	67
3	do. 2175 m	24	2170 m	11	68	9	68
3	do. 2180 m	24	2175 m	11	69	9	69
3	do. 2185 m	24	2180 m	11	70	9	70
3	do. 2190 m	24	2185 m	11	71	9	71
3	do. 2195 m	24	2190 m	11	72	9	72
3	do. 2200 m	24	2195 m	11	73	9	73
3	do. 2205 m	24	2200 m	11	74	9	74
3	do. 2210 m	24	2205 m	11	75	9	75
3	do. 2215 m	24	2210 m	11	76	9	76
3	do. 2220 m	24	2215 m	11	77	9	77
3	do. 2225 m	24	2220 m	11	78	9	78
3	do. 2230 m	24	2225 m	11	79	9	79
3	do. 2235 m	24	2230 m	11	80	9	80
3	do. 2240 m	24	2235 m	11	81	9	81
3	do. 2245 m	24	2240 m	11	82	9	82
3	do. 2250 m	24	2245 m	11	83	9	83
3	do. 2255 m	24	2250 m	11	84	9	84
3	do. 2260 m	24	2255 m	11	85	9	85
3	do. 2265 m	24	2260 m	11	86	9	86
3	do. 2270 m	24	2265 m	11	87	9	87
3	do. 2275 m	24	2270 m	11	88	9	88
3	do. 2280 m	24	2275 m	11	89	9	89
3	do. 2285 m	24	2280 m	11	90	9	90
3	do. 2290 m	24	2285 m	11	91	9	91
3	do. 2295 m	24	2290 m	11	92	9	92
3	do. 2300 m	24	2295 m	11	93	9	93
3	do. 2305 m	24	2300 m	11	94	9	94
3	do. 2310 m	24	2305 m	11	95	9	95
3	do. 2315 m	24	2310 m	11	96	9	96
3	do. 2320 m	24	2315 m	11	97	9	97
3	do. 2325 m	24	2320 m	11	98	9	98
3	do. 2330 m	24	2325 m	11	99	9	99
3	do. 2335 m	24	2330 m	11	100	9	100

Dresdner Nachrichten
Samstag, 20. Februar 1910 Nr. 50

Saatkartoffeln

„Alma“, gute Speisekartoffel, sehr ertragreich, hat abzugeben
Hütergut Ober-Polen bei Weigen.

Einziges Mittel

welches durch Ministerialerlasse in Preussen, Hessen, Schweden und Dänemark anerkannt wurde

RATIN

Bakterien-Kultur
steril kontrolliert u. steril subventoriert
tötet nur Ratten u. Mäuse
Unschädlich für Haustiere und Geflügel
A.G. RATIN
Kopenhagen

Alleinbetrieb f. d. Amts-
handlungsbüro Dresden:
Georg-Beckmann-Str. 10
Seydel, Dresden-Alt.,
Rindenschütz 22.

Saubereitlich und Herstellung:
Häufigst. Anst. d. Amtsbüro
Komm. f. d. Verw. Sachsen, Halle a. S.

HEINRICH LANZ

MANNHEIM.

Patent-Satt- und Heißdampf-lokomobilen

mit

Ventilsteuerung „System Lentz“

und nur einfacher Überhitzung.

Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion. Höchste Ökonomie.

Filiale Leipzig: Ranstädter Steinweg 2.

Abteilung Dresden: Ingenieur M. Marquardt,
Nürnbergstraße 35. Fernsprecher 1001.
Drucksachsendung, Besuch und Information durch
eigene fachkundige Beamte kostenlos.

DRESDNER STAHLRODEL

Feststehend Zusammenlegbar



Zu haben in allen Sporthäusern oder beim Fabrikanten

Louis Herrmann, Dresden 47.

Saatkartoffeln

4000 Ztr. Wohlmann,
1000 „ Märker,
1000 „ Silesia,
800 „ Färstenkrone,
600 „ Up do date,
600 „ Magn. bon.,
400 „ Fräs. Krüger,
400 „ frühe Kaiserkrone,
400 „ Rosen
empfehlen billigst

Feodor Missbach, Rüdolzenbrunn.

Hygienische

Baderartikel, Kosmetik
Käse und Prof. gratis und franco.
H. Unger, Gummiwarenfabrik,
Görlitz N.W., Friedrichstr. 91/92.

Wundervolle Güte

Schöne volle Körperformen durch
meist kräftig empfohlenen
Nähr-Pulver
„Thilosa“
(frz. Koch) preis-
gekrönt Berlin 1904
(4 Wochen)
24 Frl. Ärtl.
Festschmelze
Kosmetik-
Garantieren
unschädlich

Viele hundert von Anerkennungen
Karton 2 M. per Nacht, 2.50 M.
3 Kartons frank, 6.— M.
H. H. Haufe, Berlin 343,
Greifswalder Straße 10

Depot u. Versand in Dresden:
Annen-Abth., Schlegelstraße 30

Damen-Bärtchen

Daare an
Stellen,
wo man solche nicht wünscht
entfernt sofort und sicher,
besser als alles andere, nur Dr. Rubin
sicheres Depilatorium 1,50, 2,50, 3,50,
Enthaarungsbomade. Man weiß jede Nach-
ahme direkt zurück und verlange Dr. Rubin,
Kronenpark, Nürnberg. Oder bei Herrn. Koch,
Drog., Altmarkt 5; Salomon's-Abth., Neumarkt
und Schwarzlose, Vari., Schloßstraße 13.